

"e Lehr mit Kick"

Kick-Grundsatz

Wann kommt es eigentlich überhaupt dazu, dass bei Jugendlichen zusammen mit dem Lehrvertrag eine Kick-Anmeldung ausgefüllt wird?

Zum Beispiel in einem solchen Fall:

- Ein Jugendlicher bewirbt sich um eine Lehrstelle für eine 3- oder 4jährige Berufslehre
- Die Eindrücke, welche der Lehrbetrieb aus der Schnupperlehre und den Gesprächen gewinnt, sind positiv
- Aber: die vorliegenden Schulzeugnisse oder Basic-check-Resultate zeigen auf, dass das Erfüllen der schulischen Anforderungen ohne Unterstützung schwierig werden könnte
- Der Jugendliche ist motiviert und bereit, in seiner Freizeit zusätzlich die Kick-Kurse zu besuchen

Das heisst, die Bereitschaft zur Kick-Teilnahme verhilft überhaupt dazu, dass ein Lehrvertrag zu Stande kommt. Jugendliche erhalten ihre Lehrstelle, weil sie bereit sind, ins Kick zu gehen. Wenn die Schwierigkeiten erst während der Lehrzeit auftauchen, stehen die Berufsfachschulen mit ihrem gut ausgebauten Stütz- und Förderkonzept zur Seite. Eine Kick-Nachmeldung ist daher nur noch in begründbaren Ausnahmefällen möglich.

Im Schuljahr 2009/2010 trafen so 34 Anmeldungen von jungen Berufslernenden bei der Kick-Leitung ein.

Als Einstieg in die Berufsausbildung besuchten die Kick-Neueinsteiger die Einführungswoche vom 3.-7. August 2009, welche in den Räumlichkeiten der Berufsfachschule Liestal stattfand. Schwerpunkte dieser Woche bilden eine schulische Standortbestimmungen (vor allem in den Bereichen Mathematik und Sprache), Kompetenzschulung (Betonung der Wichtigkeit von Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Pünktlichkeit etc.) sowie Hinweise und Übungen zu verschiedenen Lernstrategien und Arbeitstechniken.

Zusammen mit den bisherigen Teilnehmern starteten die Neueinsteiger dann am Samstagmorgen, den 15.8.2009 an der GIB Muttenz mit den regulären Kick-Stunden.

Insgesamt nahmen im Schuljahr 2009/2010 83 Lernende am Kick-Programm teil (34 Neueinsteiger und 49 bisherige Lernende), davon 20 mit Berufsschulstandort Muttenz (zum Vergleich: Schuljahr 2008/2009, gesamthaft 86 Lernende, davon ebenfalls 20 mit Schulstandort Muttenz).

Verbesserte Vernetzung der verschiedenen Förderangebote

Im Verlauf des Schuljahres traten 25 Lernende aus verschiedenen Gründen wieder aus dem Kick-Programm aus. Die Austritte verteilten sich wie folgt:

Wechsel in eine zweijährige Berufslehre	7 Lernende
Wechsel in einen Stützkurs der Berufsfachschulen	3 Lernende
Kick-Unterstützung nicht mehr nötig	6 Lernende
Lehrabbruch	9 Lernende

"e Lehr mit Kick"

Mit dem Wechsel in die zweijährigen Berufslehre (Attest-Ausbildung) und der Nutzung der Stützkursangebote der Berufsfachschulen sind von austretenden Kick-Lernenden weitere Möglichkeiten genutzt worden, um ihre Berufsausbildung erfolgreich abschliessen zu können. Die Vernetzung dieser verschiedenen Angebote hat sich stark verbessert, so dass in gegenseitiger Absprache, das am besten passende Unterstützungsangebot für den Lernenden gefunden werden kann.

Ein zweiter Hinweis auf die verbesserte Koordination zwischen den verschiedenen Förderangeboten ist die Tatsache, dass es im ganzen Schuljahr nur noch bei neun Lernenden zu einem Kick-Quereinstieg gekommen ist. Drei dieser Lernenden besuchen eine ausserkantonale Berufsfachschule, vier Nachmeldungen erfolgten jeweils in Absprache mit den BWB- und Stützkursverantwortlichen der Berufsfachschulen Muttenz und Liestal.

An dieser Stelle danke ich den verantwortlichen Mitarbeitern auf dem Amt für Berufsbildung und an den Berufsfachschulen für die gelungene Zusammenarbeit, was die eben erwähnte verbesserte Absprache und Vernetzung erst möglich gemacht hat.

10jähriges Kick-Jubiläum

Nach dem „Samstag der offenen Tür“, welcher am 9. Mai 2009 stattgefunden hatte (und wovon bereits im letzten Jahresbericht die Rede war), fand im Rahmen der Berufsschau am 21. 10. 2009 in Pratteln ein zweiter Jubiläums-Anlass statt. Die Wirtschaftskammer Baselland ermöglichte es uns, im Rittersaal des Prattler Schlosses zu einem Jubiläums-Apéro einzuladen. Neben dem musikalischen Rahmenprogramm (gestaltet durch BASH, einem Saxophonquintett der Jugendmusikschule Gelterkinden) und dem obligaten Apéro-Buffer beleuchteten verschiedene Personen in Grussworten verschiedene Facetten des Kick-Programmes. Es waren dies

- Hanspeter Hauenstein, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung
- Lise Nussbaumer, Kick-Begründerin
- Thomas Traud, Berufsbildner der Zimmerei GGS in Gelterkinden

Mein Dank geht nochmals an die Referenten, die Wirtschaftskammer Baselland und natürlich an die Gäste, welche uns mit Ihrem Besuch die Ehre erwiesen hatten.

Lehrpersonen

Die 83 Kick-Lernenden wurden auch im Schuljahr 2009/2010 von insgesamt sechs Lehrpersonen betreut. Es waren dies Markus Bader, Gini Minonzio, Bruno Ries, Urs Tanner, Matthias Schürch und Sandra Uhlmann. Urs Tanner ist zusätzlich für die beiden Kick-Gruppen vom Montagnachmittag und Montagabend zuständig.

Öffentlichkeitsarbeit

Wenn von rund 1800 EFZ-Lehrverträgen, welche im Kanton Baselland pro Jahr abgeschlossen werden, bei ca. 30 Lernenden eine Kick-Anmeldung ausgefüllt wird, erscheint es mir als relativ offensichtlich, dass unser Angebot nach wie vor nicht überall bekannt ist. Immer wieder werde ich von Lehrbetrieben oder Lernenden angefragt, ob eine Kick-Anmeldung während der Lehre

"e Lehr mit Kick"

möglich sei. Meine verneinende Antwort ist oft mit der Frage verknüpft, warum die Kick-Anmeldung nicht zusammen mit dem Lehrvertrag ausgefüllt worden sei. Dabei ist eine der häufigsten Antworten, dass man das Kick-Programm damals noch nicht gekannt habe.

Es bleibt daher eine Daueraufgabe, abgebende Schulen, die zahlreichen Brückenangebote und natürlich die Lehrbetriebe über „e Lehr mit Kick“ zu informieren.

In diesem Zusammenhang hat mich die Einladung des Gewerbevereins Laufental besonders gefreut. Ich konnte dort im Rahmen des „13. Lunchreports“ am 3.9.2009 den anwesenden KMU-Vertretern, welche sich zum Mittagessen trafen, wichtige Informationen zum Kick-Programm vermitteln.

Neben Informationsschreiben, welche regelmässig an die erwähnten Institutionen versendet werden, bilden Zeitungsartikel und die beschriebene Informationsveranstaltung wichtige Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit.

Gerne stehe ich auch für Eltern –und Lehrmeisteranlässe zur Verfügung. So durfte ich bei den Zimmermännern und Zimmerinnen auf Einladung von Urs Altenbach bereits einmal das Kick-Programm vorstellen.

Im Fokus dieser Bestrebungen steht dabei nicht eine erhöhte Teilnehmerzahl, sondern dass die „richtigen“ Jugendlichen erreicht und angesprochen werden und so die Chance erhalten, mit der nötigen Unterstützung ihre Berufsausbildung in Angriff nehmen zu können.

e Lehr mit Kick
Matthias Schürch
Mühlemattstr. 34
4410 Liestal
061 906 88 40
matthias.schuerch@sbl.ch
www.lehrmitkick.ch

